

## Eine starke Persönlichkeit

*Wenn sich Ichhaftigkeit – also die Art, wie sich das Ego verhält – verfestigt hat, spricht man von einer Persönlichkeit. Der indische Mystiker Sadhguru geht an die Substanz und führt hier sehr lebensnah aus, warum das Anstreben einer starken Persönlichkeit für einen Menschen in keinster Weise wünschenswert ist*

Es gibt immer vielfältige Wege, auf denen Menschen die spirituellen Prozesse nutzen. Für manche ist es eine intellektuelle Unterhaltung. Manche sind bestrebt, etwas zu lernen, sie wollen etwas Neues kennenlernen. Es gibt ein paar Menschen, die einige Veränderungen in ihrem Leben herbeiführen wollen. Sie möchten ein bisschen friedlicher, ein bisschen liebevoller, ein bisschen anders werden, etwas Veränderung in ihr Leben bringen. Manche Menschen suchen nach Transformation. Du kennst den Unterschied zwischen Veränderung und Transformation? Transformation bedeutet, nichts vom Alten sollte übrig bleiben. Veränderung bedeutet Verbesserung, Selbstverbesserung, oder Transformation. Oder manche Menschen wollen sich einfach wirklich darin verlieren, sich darin auflösen. Viele Wege also, wenn Menschen sich der gleichen Sache nähern...

Es gibt also etwas, wonach sich dieses Leben sehnt. Es ist kein Wunsch. Es ist sein Ziel. Es ist nicht etwas, das du oder ich erschaffen haben. Es ist einfach ein Verlangen, sich auf den Weg zu einem bestimmten Ziel zu machen. Die einzige Wahl, die wir haben, ist, uns entweder bewusst oder unbewusst auf dieses Ziel zu zubewegen. Ohnehin bewegen wir uns, entweder gehen wir bewusst oder unbewusst darauf zu. Und sobald wir bewusst sind, beschleunigen wir ganz natürlich den Prozess. Was auch immer uns nicht bewusst ist, auf dieser Ebene leiden wir. Das musst du verstehen.

Jetzt bist du dir nicht bewusst, was in deinem Körper vor sich geht – eine Art von Leid wird kommen. Du bist dir nicht bewusst, was in deinem Denken und Fühlen vor sich geht – eine andere Art von Leid wird kommen. Du bist dir nicht bewusst, was in deiner Familie vor sich geht – eine andere Art von Leid wird kommen. In ähnlicher Weise: Wo immer du unbewusst bist, dieses Maß

an Leid wird zu dir kommen. Was auch immer dir nicht bewusst ist, dort leidest du, nicht wahr? Das ist, was dir Leiden einbringt.

Wir reden deshalb über Bewusstheit, Bewusstheit, Bewusstheit. Bewusstheit ist nicht etwas, das man tatsächlich tut. Tatsächlich gilt: Je weniger man tut, desto bewusster wird man in sich selbst. Je weniger deine Aktivitäten innen werden – was du als „ich“ bezeichnest – je weniger das wird, desto mehr wird deine Bewusstheit. Je weniger deine Persönlichkeit wird, desto mehr wird deine Präsenz, immer. Persönlichkeit bedeutet, dass man viel tun muss, um sie aufrecht zu erhalten. Nicht wahr? Das meiste der Handlungen, die du tust, um deine Person aufrecht zu erhalten, sind unbewusst, doch du unternimmst enorme Aktivitäten, um eine bestimmte Persönlichkeit zu erhalten. Nicht wahr? Wenn diese Aktivität weniger wird, erhöht sich auf einmal die Bewusstheit, denn Bewusstheit ist nicht etwas, das man tut. Das Leben selbst ist Bewusstheit.

Die eigentliche Grundlage des Lebens ist Bewusstheit. Du weißt, dass du am Leben bist, nur weil du bewusst bist. Wenn jegliche Bewusstheit verschwindet, zumindest auf dieser Ebene, können wir das Tod nennen. Spiritualität ist daher nicht etwas, das man tut. Wenn du aufhörst, deinen ganzen Unsinn zu tun, bist du spirituell. Wenn du mit dem unnötigen Unsinn aufhörst, ist Spiritualität da.

Diese ganze Verzerrung, die wir dem Leben durch die Schaffung unserer Person zugefügt haben... Schau, wenn du deine Persönlichkeit erschaffst, geschieht das größtenteils unbewusst; nur ein kleiner Teil davon ist vielleicht bewusst. Der Rest davon ist gänzlich unbewusst, oder? Wenn du deine Persönlichkeit erschaffst, bedeutet das irgendwo, dass du dachtest, der Schöpfer hätte

bei dir keine genügend gute Arbeit geleistet. Warum solltest du also das Gefühl haben, dass eine so grandiose Schöpfung nicht gut genug ist? Etwas, das so enorm und fantastisch ist, ist nicht gut genug, warum? Wegen diesem einfachen Prozess der Selbsterhaltung; es gibt einen einfachen, grundlegenden Prozess, der in jede Zelle unseres Körpers eingebaut ist. Jeder Wurm, jedes Insekt, jedes Tier hat das. Auch wir haben diesen einfachen Prozess der Selbsterhaltung. Wir wissen nicht, wo wir es zurückhalten sollen. Es hat sich einfach in alles hinein ausgebreitet. Da es sich in alles ausgebreitet hat, musst du eine kleine Person deiner selbst erschaffen, die sich die ganze Zeit schützen wird. Wie wir uns in den Kursprogrammen angeschaut haben, ist das Einzige, was Schutz benötigt, dein physischer Körper. Deine Persönlichkeit – die müssen wir jeden Tag zermalmen. Das sollte in Ordnung sein, oder?

Wenn wir jeden Tag Hackfleisch aus deiner Persönlichkeit machen können, könntest du dir morgen früh eine neue erschaffen, nicht wahr? Wir haben versucht, das behutsam zu machen, denn wenn ich sehr hart vorgehe, wirst du weglaufen. Sanft, Schritt für Schritt, versuchen wir, Hackfleisch aus deiner Persönlichkeit zu machen, damit sie zu einem flexiblen Aspekt wird. Du kannst ohne eine Persönlichkeit nicht leben. Du brauchst eine, um hier zu existieren, um dich in der Welt zu bewegen, deine Arbeit zu erledigen, Dinge zu regeln. Aber wenn sie eine flexible Sache ist, dass du an verschiedenen Orten, wie es für die Situation notwendig ist, die passende Persönlichkeit aufsetzen kannst, dann wäre das gut.

Aber im Moment ist sie wie ein Fels. Sie sitzt auf dir die ganze Zeit. Alles, was nicht in ihren Rahmen passt, lässt dich leiden, nicht wahr? Wer hat diese Karikatur gezeichnet, die du als „ich selbst“ bezeichnest? In jedem Fall du selbst, aber beeinflusst von so vielen Menschen um dich herum. Du weißt schon, wenn man 15, 16 ist, geht man ins Kino und schaut sich einen Film mit Amitabh Bachchan an, kommt nach Hause und versucht, unbewusst so zu gehen wie er. Ja, nicht wahr? Manchmal vielleicht bewusst, aber meistens unbewusst. Diese Karikatur kam also ins Dasein aufgrund von allerhand Kleinigkeiten, die zusammengetragen wurden.

Das geschah, als wir noch zur Schule gingen. Es gab einen Jungen, der ein hervorragendes Händchen hatte. Er konnte einfach jeden zeichnen, mit genau der Verzerrung, die er wollte. Es gab also einen sehr verhassten Geografie Lehrer, und als er das Klassenzimmer betrat, hatte dieser Junge bereits eine schreckliche Karikatur von ihm auf der Tafel fertig gezeichnet. Stark verzerrt, aber jeder kann deutlich erkennen, wer es ist, trotz all der starken Verzerrungen. Dann kam er herein, und wie sonst auch betritt er den Klassenraum stets in gereizter Stimmung. Dann fragte er: „Wer ist für diese furchtbare Scheußlichkeit verantwortlich?“ Dann wiederholte er erneut: „Wer ist verantwortlich für diese Scheußlichkeit?“ Er denkt, es ist eine Scheußlichkeit, wir hielten das für angemessen. Dann fasste sich jemand ein Herz, stand auf und sagte: „Wir wissen es nicht genau, aber es dürften seine Eltern sein.“

Was also diese Scheußlichkeit angeht, die du „ich selbst“ nennst: Es liegt nicht an deinen Eltern, das liegt an dir. Nur du kannst diese Scheußlichkeit begehen, dich selbst auf eine so winzige Möglichkeit hin zu verzerren, wo dir doch eine unbegrenzte Möglichkeit geboten wurde. Mit dem Leben wurde dir eine unbegrenzte Möglichkeit geboten. Du hast alles so schlimm verzerrt und dich zu einer derart winzigen Möglichkeit gemacht. Wenn du aufhörst, diese Karikatur zu erschaffen – denn ohne deine Unterstützung kann diese Karikatur keinen einzigen Tag überleben, du musst sie ständig unterstützen.

Meditation bedeutet in gewisser Weise, dass du einfach die Unterstützung für deine Persönlichkeit zurückziehst. Das ist alles! Plötzlich bricht sie zusammen. Nur die Präsenz ist da, die Person ist nicht mehr da. Wenn du so auf der Straße gehen könntest, wenn du die ganze Zeit so mit Menschen verkehren könntest – dass du keine Persönlichkeit hast, sondern diese Person in diesem Moment betrachtest, wie sie ist, und du dementprechend eine Persönlichkeit aufstellst, wie es für diese Person erforderlich ist. Dann gehst du zu jener Person, du stellst eine Persönlichkeit auf, die für jene Person notwendig ist, – dann würde es so viel Spaß machen, jeden Tag brandneue Karikaturen zu zeichnen.

Sobald du jedoch an einer bestimmten Verzerrung hängenbleibst, wird das zu einem Problem. Wenn man jeden Tag eine neue Verzerrung hat, wird es Kunst genannt, nicht wahr? Wenn man mit einer Verzerrung feststeckt, dann wird man als Freak bezeichnet. Ist es nicht so? Wenn man jeden Tag eine neue Verzerrung erschaffen kann, dann ist das Kunst; wenn du mit einer Verzerrung feststeckst, bist du ein Krüppel. Das ist also der große Unterschied.



**Fragesteller:** *Je nach Situation muss ich eine andere Persönlichkeit annehmen. Aber wenn ich das morgen plötzlich ändere, kann das zu erheblichen Reibereien führen. Wie kann ich also meine Persönlichkeit flexibler gestalten?*

**Sadhguru:** Du willst sagen, die Menschen in deinem Umfeld werden sie dich nicht ändern lassen? Das stimmt nicht. Stell dir vor, du bist gerade auf dem Weg zu deiner Arbeit. Du wirst mit einer bestimmten Einstellung zur Arbeit gehen, und eine bestimmte Person wird zur Arbeit gehen – die in dem Moment du bist. Nehmen wir an, er geht jeden Tag so flott: Guten Morgen, guten Morgen, guten Morgen! Du wünschst niemandem einen guten Morgen, so wie die Leute „Guten Morgen“ sagen, wird sehr deutlich, dass sie dir einen schlechten Morgen bescheren wollen. Nehmen wir also an, du gehst auf diese Art. Aber wenn du morgen früh hingehst, den Leuten wirklich „Guten Morgen“ sagst und sie anlächelst, vielleicht ihre Hand hältst und eine persönliche Frage stellst, dich mit ihnen unterhältst und dann reingehst – vielleicht verschwendest du fünf, zehn Minuten bei deinem Gang ins Büro. Aber wenn die Menschen um dich herum glücklich sind, wirst du viel mehr Zeit zur Verfügung haben, weil sie dann aktiv werden und die Dinge besser machen. Wenn du Leute hast, die mit einem Groll dasitzen, dann werden sie dein Leben in vielerlei Hinsicht elend machen, nicht auf nur eine Weise. Kann ich nun meine Persönlichkeit jeden Tag ändern? Wird es die Leute nicht verwirren? Ganz und gar nicht. Sie würden sich am meisten über dich freuen. Und wird das deine Arbeitseffizienz vermindern? Ganz sicher nicht.

Es ist nicht wegen des Zwangs der Situation, dass du mit einer Persönlichkeit feststeckst. Es ist nur, dass der gesamte Aufbau der Persönlichkeit in Unbewusstheit stattgefunden hat. Deshalb steckst du mit einer Persönlichkeit fest. Nun hast du gesagt, wir haben zu Hause eine bestimmte Art von Persönlichkeit, eine andere im Umgang mit Kindern, eine andere bei der Arbeit und außerhalb. Wenn du dir das anschaust, stimmt es vielleicht gar nicht. Vielleicht funktionierst du in verschiedenen Kompetenzen. Die Anforderungen an die Art und Weise, wie du funktionierst, mögen unterschiedlich sein, aber dennoch könnte die grundlegende Persönlichkeit überall dieselbe sein. Das kannst du auch ändern, und es wird dir so viel Spaß machen, das zu ändern. Es wird ein großer Spaß für dich sein, das zu ändern, denn so kannst du ständig eine ganz neue Person erleben. Schließlich ist sie deine Kreation. Warum sollte sie also auf nur eine Art beschränkt sein?

Wenn Gott eine bestimmte Persönlichkeit für dich festgelegt hätte, dann gibt es nur das. Aber wenn du sie aufgebaut hast, ist es, wie wenn du jeden Tag deine Kleidung wechselst in verschiedenen Stilrichtungen, nicht wahr? Aber die meisten Menschen können nicht einmal das ändern, nicht wahr? Sie haben sich an eine bestimmte Sache gewöhnt, und dann gibt es nur das, ist es nicht so? Du bist an eine bestimmte Persönlichkeit gebunden. Es ist nur, dass die Handlungen unterschiedlich sind, weil die Situationen unterschiedlich sind. Aber die Person ist die gleiche, oder? Die Person ist also dieselbe, weil was deine Persönlichkeit ist, zu dir geworden ist. Du bist vollkommen damit identifiziert. Es gibt keinen Unterschied zwischen dir und deiner Persönlichkeit, nicht wahr? Du bist dazu geworden. Die Maske hat sich jetzt an deinem Gesicht festgeklebt, du kannst die Maske nicht wegnehmen.

Wenn diese Maske abgehen muss, brauchen wir etwas, um den Kleber zu lösen, der daran hängen geblieben ist. Es ist Identität. Nun schaffen wir also verschiedene Situationen, in denen sich deine Identität auf eine bestimmte Weise auflöst. Meditation oder jede Art von Yoga-Praxis, was auch immer es ist, einfach um die Identitäten aufzulockern, damit etwas mehr Flexibilität hineinkommt. Vielleicht ist nicht alles davon abgegangen, aber zumindest kannst du es ein bisschen anpassen. Statt dass die Maske völlig festsitzt,

kannst du nun zumindest ein kleines bisschen durchatmen. So viel Auszeit gibt es dir. Aber wenn du ein bisschen mehr damit arbeitest, kannst du sie nehmen und sie weghalten.

Wenn jetzt Menschen zu fortgeschrittenen Kursprogrammen kommen – drei oder sieben Tage –, sie sind in *Samyama* oder *Bhava Spandana*; die Person, die du bist – du wirst einfach vergessen, wer du bist. Du weißt nicht, wer du bist. Es wird so werden, weil die geschaffene Situation so intensiv und so anders ist. Alles, was du als normal kennst, ist zerbrochen. Wenn das Programm vorbei ist und du zurückkommst, fragst du dich einfach: War ich es, der das alles durchlaufen hat? Die gesamte Situation – nicht nur der Meditationsprozess –, auch die Situation ist so gestaltet, dass sie deiner Persönlichkeit in keiner Weise förderlich ist. Bei dem Ganzen geht es darum, alle Unterstützungen wegzunehmen, denn deine Persönlichkeit kann keinen Augenblick lang ohne deine Unterstützung existieren. Wenn du dich in eine intensive Aktivität involvierst, könnte es sich ein wenig auflockern. Aber das ist etwas Zufälliges.

Nehmen wir zum Beispiel an, du gehst und spielst ein Spiel. In solchen Momenten völliger Involviertheit verlierst du vielleicht deine Persönlichkeit. Aber das ist eine eher zufällige Art, es zu versuchen. Jetzt schauen wir uns an, wie wir das Ganze wissenschaftlich angehen können, wie wir das gesamte Gerüst, das es stützt, abbauen können. Falls du das bemerkt hast: Menschen, die sehr, sehr engagiert sind und Freude am Prozess der Arbeit haben, sie haben immer flexiblere Persönlichkeiten als Menschen, die auf ein Ziel hinarbeiten. Ist dir das aufgefallen? Denn einfach durch das Involviertsein in die Arbeit, völliges Involviertsein, in diesen Momenten wird die Persönlichkeit ein wenig locker. Aber Menschen, die auf ein Ziel hinarbeiten, die wollen, dass dies geschieht – diese Menschen haben immer starke Persönlichkeiten.

Die grundlegende Basis für deine Persönlichkeit, die Bauklötze für deine Persönlichkeit, sind Vorlieben und Abneigungen. Das gefällt mir, das gefällt mir nicht. Ein komplexes System aus Vorlieben und Abneigungen ist, was deine Persönlichkeit ausmacht, nicht wahr? Schau, was ist der

Unterschied zwischen dir und der anderen Person? Eure Vorlieben und Abneigungen sind verschieden, nicht wahr? Nun, die Grundlage des Yoga liegt genau darin: dir über Abneigungen und Vorlieben hinwegzuhelfen. Schau, in der Welt mit Vorlieben und Abneigungen zu existieren, ist eine sehr törichte Art zu sein. Aber leider sagt der logisch denkende Verstand: „Ich werde tun, was ich möchte – das ist meine Freiheit.“ Die eigentliche Grundlage deiner Gebundenheit liegt in deinen Vorlieben und Abneigungen. Aber dein Verstand lässt dich glauben, dass es deine Freiheit ist, das zu tun, was du möchtest, nicht wahr? Immer, überall auf der Welt, glauben die Menschen, zu tun, was ich möchte, ist Freiheit. Bitte schaue es dir sorgfältig an. Die eigentliche grundlegende Basis deiner Gebundenheit liegt in Vorliebe und Abneigung.

Selbst im physischen Bereich meine ich, selbst im Umgang mit deiner Arbeit oder Familie, was auch immer, bringen Vorlieben und Abneigungen dich dazu, dumme Dinge zu tun. Ich mag diese Person, ich mag jene Person nicht. Jetzt kann ich nicht ausgehend von dem, was in diesem Moment nötig ist, funktionieren, oder? Jetzt mag ich diese Person nicht. Selbst wenn diese Person etwas Wunderbares tut, kann ich es nicht mehr sehen. Siehst du, wie das dir selbst widerfährt? Ich mag diese Person. Selbst wenn sie schreckliche Dinge tun, kann ich es nicht mehr sehen. Denn sobald du in diesem „Gefällt mir“ und „Gefällt mir nicht“ gefangen wirst, hast du kein Urteilsvermögen. Deine Intelligenz ist verloren. Deine Bewusstheit ist schlichtweg unmöglich.

Sobald du in Vorlieben und Abneigungen gefangen wirst; sobald du sagst: „Das gefällt mir“, ist es ganz normal, dass du damit identifiziert wirst. Das ist ein natürlicher Prozess. Du musst nicht sagen: „Ich werde mich mit dieser Glühbirne identifizieren.“ Wenn du einfach sagst: „Ich mag diese Glühbirne“, wirst du mit ihr identifiziert, der Prozess wird einfach passieren. Schau, das Leben ist für dich so eingerichtet, dass es automatisch abläuft. Du brauchst einfach nur hier sitzen und die Fülle des Lebens genießen. Aber jetzt ist das Problem, dass wir dies in einer falschen Richtung fortsetzen. Deshalb verursacht es Leiden. Jetzt ist alles gut eingerichtet, weißt du, die ganze Software ist so gut eingerichtet. Wenn du einfach sagst: „Das gefällt mir“, dich darin involvierst,

davon zu träumen beginnst – dies, das, jenes –, alles ergibt sich von selbst. Alles, was nötig ist, um dich in diese Richtung zu führen, geschieht einfach. Es ist also einfach das Leben, das dir zur Seite steht, aber es kennt keine Unterscheidung. Wenn du die Hölle magst, wird es dich in die Hölle bringen...

Ist hier jemand Personaler? Vor allem, wenn man in der Personalabteilung arbeitet, soll man sich ein Bild von jemandem machen. Wenn jemand Neues in dein Büro kommt, sollst du einschätzen, wo er oder sie in diese ganze Organisations-Maschinerie passt. Wenn man also bereit ist, hinzuschauen, kommen die Persönlichkeiten der Menschen immer zum Vorschein. Sie brauchen nichts sagen, sie brauchen nichts tun. Wenn man sie sich nur richtig ansieht – wie sie stehen, wie sie sitzen –, man braucht keine große yogische Intuition. Schon allein durch die einfache Beobachtung einer Person, die Art, wie sie steht, wie sie ihre Hände hält, wie sie lächelt, wie sie Dinge tut – ihre Persönlichkeit hängt einfach aus ihnen heraus. Es ist also für alle so offensichtlich, außer für dich – weißt du, genau das ist die ganze Sache. So viele kleine Aspekte deiner Persönlichkeit, die du selbst gar nicht kennst, es sei denn, jemand kommentiert darüber.

Was wir also in die Welt bringen müssen, ist nicht Egolosigkeit. Was wir in die Welt bringen müssen, ist einfach schlichter Sinn, Sinn für das Leben. Derzeit haben die Menschen nur Ego-Sinn, keinen Sinn für das Leben. Sie brauchen einen Sinn für das Leben, nicht wahr? Im Moment sind Menschen ego-sensibel, sie sind nicht sensibel für das Leben. Anstatt ego-sensibel zu sein, wenn du lebens-sensibel wirst – dann ist das Ego kein Problem. Das gesamte Yoga, das du praktizierst, dient also grundsätzlich dazu, diese Sensibilität gegenüber dem Leben zu entwickeln, anstatt ego-sensibel zu sein. Wenn du sensibel für das Leben bist, wenn du lebens-sensibel bist, würdest du jedes Leben als Leben erkennen, nicht wahr? Wenn du ego-sensibel ist, nur dein Leben, nicht das Leben eines anderen, nicht wahr? Du kannst auf allem und jedem herumtrampeln, denn nur du bist Leben, niemand sonst ist Leben, wenn du ego-sensibel bist. Wenn du sensibel für das Leben bist, ist in deiner Erfahrung alles Leben. Ganz natürlich würdest du dich gegenüber jedem anderen umstehenden Leben sehr vernünftig verhal-

ten, nicht wahr? Ich weiß, dass in der Welt zu viel Gerede im Umlauf ist über das Zerstören des Egos – aus den Schriften haben sie das aufgeschnappt. Zu viel unnötiges Gerede über das Ego.



**Fragestellerin:** *Wie kann ich mich über Vorlieben und Abneigungen erheben? Sollte ich einfach das Gegenteil von dem tun, was ich mag oder nicht mag?*

**Sadhguru:** Das ist Askese, okay? Unnachgiebig sein. Also einfach absolut unnachgiebig gegenüber deiner physischen Natur zu sein – was auch immer dein Körper sagt, dass er will, du machst einfach das Gegenteil. Wenn dies also mit dem richtigen Maß an Bewusstheit geschieht, ja, dann ist es eine gute Methode, aber nicht unbedingt so, dass es für jeden notwendig ist, diesen Weg zu gehen. Es gibt sanftere Wege, das zu tun. Wenn du ein harter Brocken bist, ist das der beste Weg, es anzugehen. Wenn du sensibel bist, gibt es sanftere Möglichkeiten, das zu tun.

Nun, das mit Vorliebe und Abneigung... Schau, der Grund, warum du diese Vorlieben und Abneigungen entwickelt hast, ist, dass du glaubst, das sei der beste Weg, mit der Welt umzugehen. Andernfalls, wie sollte ich wissen? Schau, das ist ein schlechter Mensch. Wenn ich sie nicht ablehne, werde ich vielleicht hingehen und am Ende in ihre Hände geraten. Das ist das Verständnis im Inneren, nicht wahr? Dies ist ein guter Mensch. Wenn ich sie also mag, fühle ich mich natürlich zu dem hingezogen, was ich mag. Wenn ich gute Dinge in der Welt mag, werde ich zu guten Dingen hingezogen. Wenn ich schlechte Dinge ablehne, werde ich von schlechten Dingen abgestoßen.

Es ist dieser grundlegende Abwehrmechanismus, oder, im Grunde genommen handelst du aus deinem Instinkt der Selbsterhaltung heraus. Wie ich immer wieder sage: Selbsterhaltung gilt nur für den physischen Körper. Andere Aspekte von dir müssen nicht erhalten werden. Jeden Tag sollte es abgerissen werden. Wenn du ins Bett gehst, solltest du dich am Morgen aufsetzen und überle-

gen: Okay, heute – was für eine Person soll ich sein? Was spielt sich heute ab? Am Morgen, als Erstes die Katzen-Nummer, dann was? Aber sobald du Mögen und Nichtmögen etabliert hast, hast du morgen früh keine Wahl, nicht wahr? Morgen früh hast du keine Wahl.

Ihr alle seid gut geschützt. Schau, Menschen, die einen starken Sinn für Vorlieben und Abneigungen entwickeln, scheinen selbstsicherer durchs Leben zu gehen. Ein starker Sinn für Vorlieben und Abneigungen verleihen dir ein super selbstsicheres Auftreten, und alle anderen halten dich für gut, weil du einfach alles angehen kannst, weißt du. Damit kann manchmal Erfolg einhergehen, aber zugleich könnten furchtbare Dinge passieren. Wenn man blind selbstsicher ist, kann Erfolg zufällig eintreten, aber es kann auch Katastrophen auslösen. Und ganz sicher wird es innerlich nicht Gutes für dich tun, weil es dazu führt, dass du dir über alles absolut sicher bist.

Wer sich bei allem absolut sicher ist, hat seine Intelligenz sozusagen auf Eis gelegt. Ein intelligenter Mensch hält ständig die Augen offen für alles. Bei jedem Schritt siehst du hin, aber die Leute wollen selbstsicher sein. Ich möchte, dass die Leute verwirrt sind, aber ohne Angst vor ihrer Verwirrung. Nicht von Verwirrung verzerrt, aber in jedem Moment weißt du nicht, was es ist, und du siehst hin. Wenn du jetzt so hinsiehst, muss sich dir alles, die ganze Welt eröffnen, denn deine Intelligenz ist ständig am Werk, nicht deine Vorurteile. Vorlieben und Abneigungen sind Vorurteile, nicht wahr? Sobald du etwas magst oder etwas nicht magst, kannst du es nicht so sehen, wie es ist. Was du magst, sieht angenehm aus. Was du nicht magst, sieht unangenehm aus. Jeden Tag, schau einfach, wie viele Verzerrungen die Menschen ihrem Leben zufügen, einfach weil sie jemanden mögen und jemanden nicht mögen – solch hässliche Verzerrungen, nicht wahr? Aber sie sind sich dessen nicht bewusst. Sie sind so furchtbar voreingenommen, aber sie sind sich dessen nicht bewusst. Sie glauben, sie sind in Ordnung, nicht wahr? Denn sobald du in diese Falle von Sympathie und Antipathie gerätst, wird deine Intelligenz nicht mehr funktionieren. Ein Aspekt meiner Arbeit, die gerade tue, besteht also darin, die Menschen durch und durch verwirrt und glücklich verwirrt zu machen.

Wenn du sehr freudvoll bist und absolut verwirrt über alles, ist das ein guter Seinszustand, denn jetzt bist du ständig am Schauen, schaust die ganze Zeit. Nie etwas wissend, aber ständig schaust du. Wenn du hinschaust, siehst du. Wenn du nicht hinschaust, siehst du nicht. Du stellst es dir nur vor, nicht wahr? Schau, egal, worüber wir hier gerade sprechen, egal, was auch immer ich sage – es gibt nichts, was du selbst nicht hättest sehen können. Siehst du das? Aber du siehst nicht. Einfach weil du voreingenommen bist von Vorlieben und Abneigungen. Du blickst auf die Menschen und Dinge im Leben nicht, wie sie einfach sind. Dein ganzes Leben haben sie dir gesagt: Du musst selbstsicher sein! Du musst wissen, was du tust! Menschen, die denken, sie wüssten, was sie tun, sie kennen die Grundlagen des Lebens nicht.

Wenn dir danach ist, das zu tun, mach einfach das Gegenteil. Du möchtest das tun, mach einfach das Gegenteil. Du wirst sehen, dass es deine Persönlichkeit zermürben wird. Es wird sie nicht ganz wegnehmen. Aber zumindest wird es die existierende Persönlichkeit zermürben und dafür sorgen, dass sie sich ein wenig erniedrigt fühlt. Jemand anderes erniedrigt dich, das ist ein Problem. Wenn du gewillt bist, dich selbst zu erniedrigen, ist es gut. Bescheidenheit wird sich einstellen. Wenn dich jemand anderes dich erniedrigt, bringt das Schande, aber wenn du dich selbst erniedrigst, wird es Bescheidenheit mit sich bringen. Das ist gut für dich.

*Videotranskription aus:*

*THE BIGGEST BARRIER TO YOUR GROWTH*

© SADHGURU, ALLE RECHTE VORBEHALTEN

